

# Jahresbericht 2017



**Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr**

**gem. § 23 Abs 2 FHStG**

**entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)**

**Mai 2017**

## **1. Aktuelle Entwicklung in den Bereichen gemäß § 6 Abs 1 FH-JBVO**

Der vorliegende Bericht orientiert sich in seiner Gestaltung an den Anforderungen der FH-Jahresberichtsverordnung. Er besteht dieser folgend aus zwei Teilen: im ersten Abschnitt (mit sechs Unterkapiteln) werden Angaben zur Entwicklung der in den Unterkapiteln angeführten Bereiche gemacht. Im zweiten Abschnitt werden Änderungen in den jeweils angeführten Aspekten berichtet, die nicht nur geringfügig sind.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2015/16.

### **1.1. Entwicklungskonzept**

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass etwa 80 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen angeboten werden.

Die enge Verknüpfung mit der Wirtschaft führt zu einem sehr anwendungsorientierten Zugang im Bereich der Forschung & Entwicklung. Sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partnern (regionale Wirtschaft, KMUs) ist dieser sichtbar und soll auch künftig v.a. durch Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Studienrichtungen noch weiter intensiviert werden. Zielsetzung ist dabei die Forcierung der innovativen Zusammenarbeit an Nahtstellen von Fachbereichen und die stärkere Sichtbarmachung der Ergebnisse für die Wirtschaft. Diesem Zweck dient unter anderem auch die Auflage eines interdisziplinären Forschungsprojekts unter Beteiligung aller Studienrichtungen. Rund um ein Thema (Preisfindung für elektronisch unterstützte Dienstleistungen) bündeln die einzelnen Studienrichtungen ihre Kompetenzen und entwickeln diese vor allem an den zwischen den Fachrichtungen entstehenden Themenstellungen. Bedingt durch fehlende nachhaltige Finanzierung von Forschung & Entwicklung an Fachhochschulen hat die FH CAMPUS 02 dafür über einen Zeitraum von drei Jahren eigene Mittel zur Verfügung gestellt.

Die strategische Orientierung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterverfolgt. In den nachstehenden Grundsätzen hat die FH CAMPUS 02 ihre langfristige Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft definiert:

- Ausbildungszentrum für unternehmerisches Denken und Handeln
- Leistungs- und Qualitätsorientierung
- Schwerpunkt berufsintegrierendes Studium
- Funktional gegliedertes Studienangebot
- Orientierung am Markt
- Internationale Ausrichtung
- Impulse aus der Wirtschaft
- Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft durch Unternehmensnetzwerk

Im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung der FH wurden in Verfolgung der gültigen Strategie 2012-2017 die nachfolgend beschriebenen Entwicklungsschritte gesetzt.

Strategische Ausrichtung der FH CAMPUS 02 ist es, dass organisches Wachstum im Rahmen bestehender Studienangebote erfolgen soll. Wo es mit der Qualität der Studien, mit der BewerberInnensituation und mit den Ressourcen vereinbar ist, soll ein moderater Aufbau der Studienplätze vorgenommen werden. Nach 17 im Jahr 2012/13 genehmigten zusätzlichen Anfängerstudienplätzen wurden sowohl für das Studienjahr 2013/14 als auch für das Studienjahr 2014/15 jeweils weitere 10 Plätze genehmigt und konnten auch besetzt werden. Mit dem Studienjahr 2015/16 wurden weitere 4 Anfängerstudienplätze genehmigt. Nach voller Umsetzung der Aufstockungen von Studienplätzen in bestehenden Studiengängen ergibt dies einen Effekt von etwa 100 Studienplätzen.

Das Studienangebot wird laufend attraktiv gehalten. Verstärkte Internationalisierung (Anlauf des englischsprachigen Masterstudiums International Marketing, Ausweitung englischsprachiger Lehrveranstaltungen) und periodische Aktualisierung der Studien sind Wege dazu. Als Reaktion auf Verbesserungspotenziale, die als Ergebnisse des CHE Ranking aufgezeigt wurden, wurde im Studienjahr 2014/15 eine Reihe an Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet und priorisiert, die in den Studiengängen ab dem Studienjahr 2015/16 sukzessive umgesetzt werden.

Aktivitäten zur Unterstützung der internationalen Ausrichtung werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätsaspekte für Studierende (Praktika im Ausland, Sprachreise) unterstützen diesen Zugang. Im Betrachtungszeitraum waren 12 Teaching Mobilities Outgoing und 21 Incoming zu verzeichnen. Das besondere Bemühen lag nicht nur auf isolierter Lehrmobilität, sondern diese Aufenthalte wurden nach Möglichkeit immer auch zum fachlichen Austausch, insbesondere zur Weiterentwicklung von Aktivitäten der angewandten F&E genutzt.

Die Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Kongressen und Tagungen stellt ein weiteres Element dar, um in der internationalen Community präsent zu sein.

In der Forschung & Entwicklung ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentral ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Die Anwendungsorientierung und Öffnung auch in Richtung kleiner und mittelgroßer Unternehmen werden durch aktives Gewinnen von Projektpartnern unterstützt. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community.

## 1.2. Studien und Lehre

Im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr konnte die Zahl an Bewerbungen um 58 (das sind über 5%) gesteigert werden. Dafür verantwortlich waren vor allem die Bewerbungen um Aufnahme in Masterstudien, die um über ein Viertel (+ 63) gesteigert werden konnten, während die Bachelor-Bewerbungen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres geblieben sind. Die gestiegenen Bewerberzahlen und die gleichzeitige Anhebung der Anfängerstudienplätze bewirkten, dass die Bewerbungen pro Studienplatz bei 2,4 blieben.

In den Bachelorstudien kamen 3 Bewerbungen auf einen Studienplatz, in den Masterstudien stieg diese Quote nach einer Talsohle in der Entwicklung im Studienjahr 2014/15 nunmehr wieder auf 1,6.

709 Personen konnte kein Studienplatz angeboten werden; das sind knapp 59% der BewerberInnen.

Studienjahr	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Bewerbungen BA	697	810	945	934	909	904
AnfängerInnenplätze BA	254	264	276	281	291	304
<b>Bewerbungen pro Studienplatz BA</b>	<b>2,7</b>	<b>3,1</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>
Bewerbungen MA	262	274	288	322	243	306
AnfängerInnenplätze MA	186	176	181	186	186	197
<b>Bewerbungen pro Studienplatz MA</b>	<b>1,4</b>	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,3</b>	<b>1,6</b>
Bewerbungen in Summe	959	1.084	1.233	1.256	1.152	1.210
AnfängerInnenplätze in Summe	440	440	457	467	477	501
<b>Bewerbungen pro Studienplatz; Summe</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>2,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>

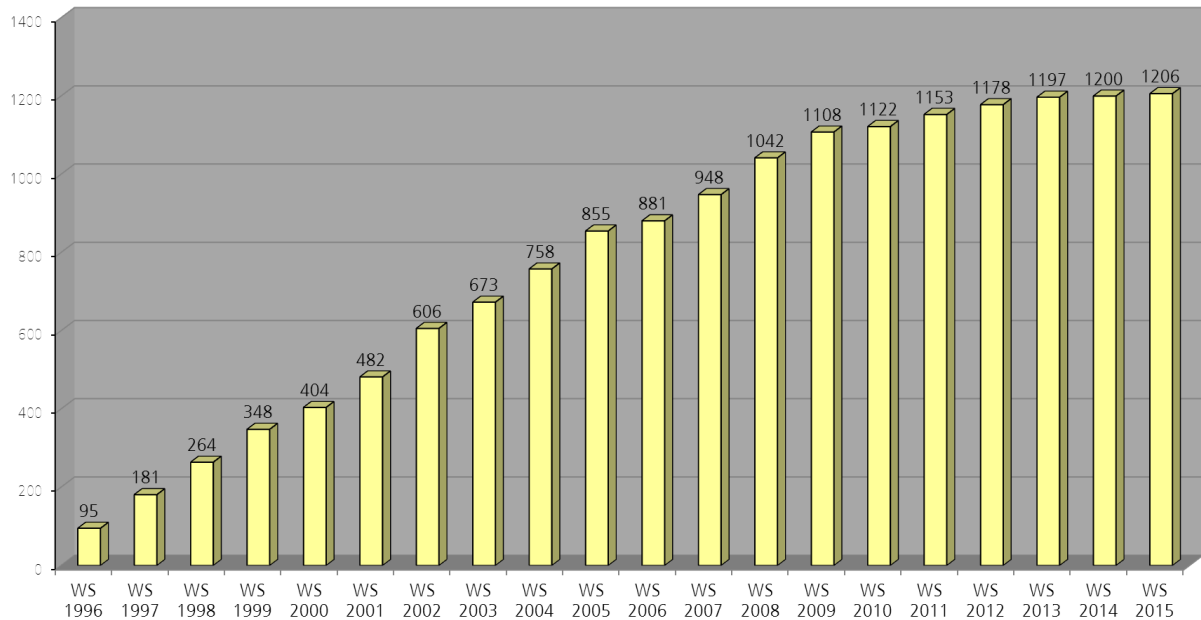
BA = Bachelor MA = Master

Wie auch schon in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und AnfängerInnenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Während diese Überbuchungsquote in den beiden Vollzeit Bachelor-Studiengängen bei 6,4 (Marketing & Sales) bzw. bei 2,6 (Rechnungswesen & Controlling) lag, sind die berufsbegleitenden Studien traditionell sehr gut nachgefragt, aber nicht so hoch überbucht. Im Durchschnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien liegt die Überbuchungsquote bei 2,26 (nach Studiengängen geordnet zwischen 2,8 bei Marketing & Sales und 1,8 bei Automatisierungstechnik, was für einen berufsbegleitenden Technik-Studiengang immer noch einen sehr zufriedenstellenden Wert darstellt). Im Durchschnitt über alle Master-Studiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,6.

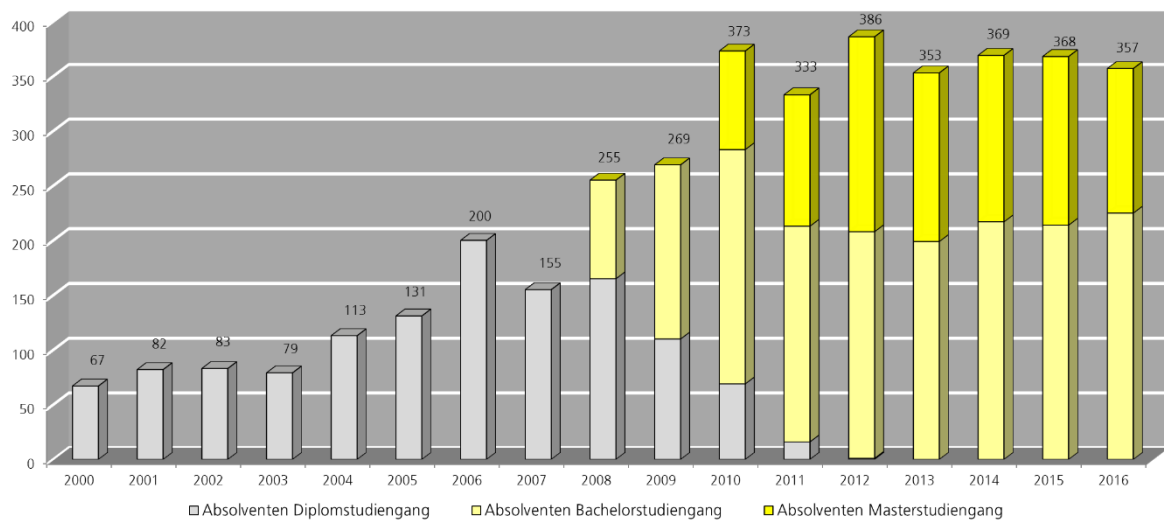
Die Durchlässigkeit ist sehr gut gegeben: im Studienjahr 2015/16 haben sich über 40% der BewerberInnen um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben, die ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben haben. Auch hier variiert die Anzahl, beträgt aber in den beiden Masterstudien Innovationsmanagement und International Marketing mehr als die Hälfte der Bewerbungen; in Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik hat knapp die Hälfte der BewerberInnen ihr Erststudium an einer anderen Hochschule absolviert. Dies kann als Indikator für die Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass Studierende zwischen den Bachelor- und Masterstudien mobiler werden und dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus der Frage der Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2014/15 über 11,5 % der Studierenden über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei 16,3 %. Dies lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären.

Die Aufstockung der Studienplätze wurde im Studienjahr 2015/16 nur noch moderat fortgesetzt. Jeweils zwei Anfängerstudienplätze wurden im Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik sowie im Masterstudium IT & Wirtschaftsinformatik neu genehmigt. Die in den Vorjahren bewilligten Aufstockungen der Anfängerstudienplätze wurden auch in den nun folgenden zweiten bzw. dritten Aufnahmejahren umgesetzt, was in Summe zu einem leichten Wachstum führte. Neue Studiengänge wurden nicht zur Akkreditierung eingereicht.



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2016 (Nachfrist für das Studienjahr 2015/16) 3.989 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 1.728 Abschlüsse von Bachelorstudien und 990 Abschlüsse von Masterstudien seither). 1.711 Abschlüsse wurden in technisch-wissenschaftlichen Studien erworben, 2.115 in wirtschaftswissenschaftlichen und 163 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).



Die Zahl der AbsolventInnen liegt im Studienjahr 2015/16 auf dem Niveau der Vorjahre. Die Zahl der BachelorabsolventInnen liegt leicht über den Vorjahreswerten, jene der MasterabsolventInnen geringfügig darunter. Auffällige Besonderheiten oder Abweichungen in den AbsolventInnenzahlen einzelner Studiengänge konnten nicht beobachtet werden.

Die Zahl der MitarbeiterInnen im Lehr- & Forschungspersonal hat sich gegenüber dem letzten Berichtszeitraum erhöht. Waren im Berichtsjahr 2014/15 39 Personen als Mitglieder des Lehr- & Forschungspersonals beschäftigt, so ist deren Zahl im Berichtsjahr 2015/16 auf 42 gestiegen.

Die Zahl der nebenberuflich Lehrenden im Sinne des § 7 Abs 2 FHStG hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor de facto nicht verändert. 298 nebenberuflich tätige Personen erhielten einen Lehrauftrag im Wintersemester 2015/16 (Vorjahr 301) und 268 (Vorjahr 267) im Sommersemester 2016.

### 1.3. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem auch in der Kooperation mit der Wirtschaft dar. Damit gelingt es auch sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die WissenschaftlerInnen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist hierbei die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten.

Zur Realisierung dieser Zielsetzungen werden methodische Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen, auch in internationalen und bilateralen Konsortien weiterentwickelt aber auch Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und wenig im Unternehmen vorhandenen Expertenwissens strukturiert und professionell vorgehen zu können. Ergebnisse sind hier beispielsweise ein Vorgehensmodell für KMU im Innovationsbereich („Big Picture“), welches den Unternehmen ermöglicht, Innovationsprozesse gleich welchen Umfangs und welcher Ausprägung in ihre strategische Weiterentwicklung einzubinden. Dieses und ähnliche Projektresultate werden auch so aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU verständlich und nachvollziehbar ist.
- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen (im Berichtszeitraum z.B. Entwicklung eines Innovations-Audit für KMU) erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die nützlichen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessentengruppen weitergegeben.
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten mit Wirtschaftspartnern ist, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners zu lösen und daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und in die „scientific community“ bzw. entsprechende Interessentengruppen hineingetragen.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Studienrichtungen hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils von der Studienrichtung festgelegt und es wird darauf Wert gelegt, diese konstant weiterzuverfolgen. Dementsprechend wurden im Berichtszeitraum keine neuen Forschungsschwerpunkte definiert.

Im Berichtszeitraum wurde im methodischen Bereich ein studienrichtungsübergreifendes Forschungsprojekt aus dem Bereich der Smart Service-Thematik gestartet. In dem Projekt E-Service Pricing arbeiten alle Studienrichtungen in Kooperation an einem Modell zur Einschätzung der möglichen Wertschöpfung aus Dienstleistungen und Services und darauf aufbauend auf einer für das Unternehmen und dessen Kunden fairen Preissetzung. Das Problem der schwer bewertbaren realistischen monetären Gegenleistung für ein Service soll durch entsprechende Instrumente gelöst werden, sodass eine gute Preisfindung für die Dienstleistung ermöglicht wird. Dies bildet die Grundlage

dafür, dass Unternehmen ihre digital erbrachten Dienstleistungen und Services zu einem der Wertschöpfung entsprechenden Preis verkaufen können.

Fortlaufende Studien aus den wirtschaftlichen Bereichen z.B. zum Thema Risikomanagement liefern Erkenntnisse als Grundlage für eine stabile und nachhaltige Unternehmensführung. In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere im Fachbereich Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen, insbesondere für KMU, unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes, erarbeitet.



#### **1.4. Finanzierung und Ressourcen**

Die Finanzierung des Fachhochschulbetriebs erfolgte wie in den Vorjahren schwerpunktmäßig durch die Studienplatzfinanzierung des Bundes und die Erhalterförderung. Weiters tragen zum laufenden Betrieb die im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingehobenen Studiengebühren sowie die eingeworbenen Drittmittel aus angewandter F&E sowie die Erlöse aus akademischen Lehrgängen bei.

Im Berichtsjahr wurden keine räumlichen Erweiterungen vorgenommen.

Die Ausstattung von Hörsälen mit Laptops wurde weiter fortgesetzt.

Im Berichtsjahr 2015/16 wurde seitens der FH CAMPUS 02 sehr deutlich in die (IT-)Infrastruktur (Verkabelungen in Hörsälen, Mediasysteme, Computer etc.) für den Lehrbetrieb investiert. Weitere Investitionen erfolgten in die Adaptierung der Gebäude um die Anforderungen an Barrierefreiheit zu erfüllen.

Investitionen in Gerätschaften (z.B. Messzelle) sind hauptsächlich im Bereich der Studienrichtung Automatisierungstechnik getätigt worden und konnten aus dem laufenden Budget bedeckt werden.

## 1.5. Nationale und internationale Kooperationen

### a. Entwicklung der Kooperationen der Fachhochschul-Einrichtung mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern (Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Der mit der Karl Franzens-Universität Graz abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für gegenseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen erhöht.

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2015/16 fortgesetzt werden. Die gemeinsame Arbeit der Hochschulen im Bundesland richtete sich vor allem auf die Bereiche Didaktik, gemeinsames Verständnis guter Lehre sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in infrastrukturellen Fragen.

Die Kooperationen im Rahmen der didaktischen Aus- und Weiterbildung für MitarbeiterInnen und nebenberuflich tätige LektorInnen der FH CAMPUS 02 sind im Kapitel 2. b. dargestellt.

International wurden und werden – neben der weiterhin gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern (Alpe Adria Raum) abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk auch eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Als eine der größten Neuerungen in der Erweiterung des außereuropäischen Netzwerks ist eine Kooperation mit einer Universität in Indien anzuführen. Im Betrachtungszeitraum betrug die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen 76 (32 durchwegs institutionsübergreifende ERASMUS+ Bilateral Agreements, 2 außereuropäische Abkommen und 42 CEEPUS Vereinbarungen). Im Zuge einer Prüfung der bisher abgeschlossenen Abkommen wurden einige Einzelabkommen in institutionsübergreifende ERASMUS+ Abkommen übergeführt.

### b. Analyse der Entwicklung im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing stieg die Zahl der regulären Studierendenpraktika auf 37, die Zahl der Outgoing ERASMUS+-Studienaufenthalte blieb konstant, was sich nach wie vor auf die schwierige Vereinbarkeit klassischer Studierendenmobilitäten für berufsbegleitend Studierende zurückführen lässt. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 11 (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten). Besonders im Bereich der CEEPUS Mobilitäten zeigen die Evaluierungen, dass die forschenden Incoming-Studierenden und KollegInnen besonders die im Vergleich zu ihren Heimathochschulen gute Bibliotheksinfrastruktur an der FH CAMPUS 02 schätzen.

Die Zahl der Outgoing-Lehrenden betrug 12 (ERASMUS und CEEPUS Mobilitäten); die Zahl der Incoming-Lehrenden – als Element der Internationalisation at Home – lag mit 21 geringfügig unter der des Vorjahres. Als besonders positiv sind im Bereich der Steigerung der interkulturellen Kompetenz von VerwaltungsmitarbeiterInnen die Intensiv-Sprachtrainings im Rahmen eines ERASMUS+ Staff Trainings hervorzuheben.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der angewandten Forschung & Entwicklung fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen statt. Die oben angeführten Incomings von ForscherInnen befreundeter Hochschulen waren unter anderem ein Ergebnis dieser Verbindungen. Neben der Vertiefung bestehender Kooperationen mit Institutionen aus Deutschland, Italien, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn wurden intensive Kontakte mit Organisationen in Südtirol aufgenommen, um im Rahmen eines bestehenden Forschungsschwerpunktes der FH CAMPUS 02 die internationale Vernetzung voranzutreiben.

## 1.6. Qualitätsmanagementsystem

### a. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung in der internen Qualitätssicherung

Sämtliche Maßnahmen der internen Qualitätssicherung an der FH CAMPUS 02 sind geprägt von der Wechselwirkung mit den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften (FHStG, HS-QSG) und den darauf basierenden Verordnungen der AQ Austria.

Außerdem ist die FH CAMPUS 02 zertifiziert nach ISO 9001:2015 (mit Entwicklung). Formelle Aspekte des Systems der internen Qualitätssicherung und die Überprüfung der durchgängigen Wirkung werden im Rahmen jährlich stattfindender Audits durch den TÜV Süd überprüft. Interne Audits dienen der Vorbereitung dieser externen Audits.

Im Rahmen des QM-Systems sind Prozessbeschreibungen für die wichtigsten Kernprozesse der Lehre und F&E (wertschöpfende Prozesse, Dienstleistungsprozesse) sowie für Führungsprozesse und die unterstützenden Prozesse (Ressourcenprozesse) verfasst. Alle Prozesse, Arbeitsanweisungen, Handbücher und Richtlinien sowie weitere allfällige qualitätsrelevante Dokumente, die im Management Handbuch beschrieben sind, werden einmal jährlich von den jeweiligen ProzesseignerInnen und -partnerInnen durchgesehen und bei Bedarf aktualisiert. Durchgeführte Aktualisierungen und Änderungen werden zentral dokumentiert und allen MitarbeiterInnen zusammen mit der jeweils aktuellen Version der Qualitätsdokumente über einen spezifischen QM-Bereich auf der Sharepoint Plattform im Intranet zugänglich gemacht.

Kernstück der Maßnahmen der internen Qualitätssicherung des Studienbetriebs ist das für die gesamte FH CAMPUS 02 gültige Verfahren, das die Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge unter breiter Einbindung aller Stakeholder innerhalb des durch einschlägige Gesetze und Verordnungen (FHStG, HS-QSG, FH-Akkreditierungsverordnung) abgesteckten Rahmens auf qualitativ hochstehender Basis ermöglicht. Das Verfahren basiert auf hochschulischen Standards (European Standards and Guidelines for Quality Assurance in Higher Education) und soll eine regelmäßige geordnete inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge im Sinne laufender Qualitätsentwicklung befördern.

Generell nimmt die FH CAMPUS 02 eine umfassende Evaluierung von Lehrveranstaltungen und Organisation durch die Studierenden vor. Die Evaluierungsergebnisse werden im Detail mit den StudierendenvertreterInnen besprochen; die Ergebnisse der Evaluierung von Lehrveranstaltungen mit den LektorInnen im jeweiligen Studiengang analysiert und daraus gegebenenfalls zu setzende Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die wiederum an die Studierenden kommuniziert werden.

Umfassende Arbeiten wurden gesetzt um die Umstellung der studentischen Lehrveranstaltungs- und Organisationsevaluierung von einem paper/pencil-basierten auf ein elektronisch unterstütztes Verfahren vorzubereiten und zu begleiten. Begründet ist der Umstieg des Verfahrens in der zeitgemäßen Nutzung elektronischer Medien, in der Entlastung der Studierenden (Evaluierung z.B. am Handy auch „zwischendurch“ möglich sowie in einer Entlastung des organisatorischen Betriebs an der FH. Die Umstellung des Verfahrens wurde auch zu einer inhaltlichen Weiterentwicklung der Fragebögen genutzt, die die Grundlage für die Lehrveranstaltungsevaluierung bilden. So wurden je nach Lehrveranstaltungstypus differenzierte Fragebögen entwickelt und die Fragen im Einzelnen geschärft. Nach einem entsprechenden Probelauf erfolgte mit Beginn des Wintersemesters 2016/17 die komplette Umstellung auf die elektronische Evaluierung.

### b. Maßnahmen der Fachhochschuleinrichtung zur Implementierung der Ergebnisse von internen und externen Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Anschluss an das CHE Ranking im Jahre 2014 wurden Maßnahmen erarbeitet, die schwerpunktmäßig im Studienjahr 2015/16 zur Umsetzung gelangt sind. Damit sollte im Rahmen der strategischen Ausrichtung der FH CAMPUS 02 eine weitere Attraktivierung der Studien erreicht werden.

Laufend werden als Reaktion auf die studentische Lehrveranstaltungsevaluierung gezielt und punktuell die jeweiligen Lehrveranstaltungen verbessert. Die gesetzten Maßnahmen werden an die Studierendenvertretungen rückgemeldet.

Als Reaktion auf die studentische Evaluierung der Organisation werden infrastrukturelle Maßnahmen gesetzt. So wurden im Studienjahr 2015/16 Verbesserungen in der Lüftung/Klimatisierung von Hörsälen bzw. im Komfort für Studierende (weitere Terminals zur Anwesenheitserfassung von Studierenden) umgesetzt. Jährlich findet ein Gespräch mit den VertreterInnen der ÖH statt, in dem die umgesetzten Maßnahmen beschrieben und die Gründe für die nicht erfolgte Umsetzung angeregter Maßnahmen diskutiert werden.

Die FH CAMPUS 02 hat sich im Jahr 2017 einem Audit nach § 22 HS-QSG zu unterziehen. Im Studienjahr 2015/16 erfolgten in Vorbereitung darauf die Auswahl der betreuenden Agentur sowie erste Arbeiten zur Erstellung der Selbstdokumentation.

## 2. Nicht nur geringfügige Änderungen in den Punkten gem. § 6 Abs 2 FH-JBVO

### a. Ziele und Profil der Institution

Die verfolgten Ziele und die Profilierung der FH CAMPUS 02 haben sich als sehr passend erwiesen. Das entwickelte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut, und auch gegenüber BewerberInnen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartnern ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Erste Diskussionen im Rahmen des Prozesses „Zukunft Hochschule“ zeigten, dass die Differenzierung im Profil gegenüber Universitäten stimmig ist. Die Differenzierung im Angebot ist passend für den Standort. Zielrichtung und Profilierung werden daher auch in der bisherigen Form weitergeführt und in Arbeitspaketen zur Umsetzung konkretisiert. Somit sind im Berichtszeitraum keine Änderungen zu berichten.

### b. Entwicklungsplan

Wie in Kapitel 1.1. dargestellt haben sich keine maßgeblichen Änderungen im Berichtszeitraum ergeben. Entsprechend der Strategie der FH CAMPUS 02 wurden im Berichtszeitraum lediglich geringfügige Aufstockungen in bestehenden Studiengängen angestrebt, die sich aufgrund der Bewerbungssituation sehr gut argumentieren lassen. Auf Basis der bereits in 2013/14 und 2014/15 genehmigten Aufstockung der AnfängerInnenplätze erfolgte eine Ausweitung der Studienplätze auch im Berichtsjahr. Zur weiteren Aufstockung um jeweils 2 AnfängerInnenstudienplätze in den Bachelor- und Masterstudien Wirtschaftsinformatik bzw. IT & Wirtschaftsinformatik sei auf Kapitel 1.2. verwiesen.

Vorbereitungsarbeiten für die Akkreditierung von Vollzeitstudien in den Bereichen Automatisierungstechnik und Wirtschaftsinformatik wurden im Studienjahr 2015/16 aufgenommen. Mit Einrichtung dieser Studien soll einerseits auf Anforderungen des Arbeitsmarktes reagiert werden, andererseits sollen sie zu höheren BewerberInnenzahlen für die facheinschlägigen Masterstudien beitragen.

Zur Weiterentwicklung der didaktischen Kompetenz wurde die bereits im Vorjahr in Kooperation mit der PH Steiermark erstmals durchgeführte Seminarreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ auch im Berichtsjahr 2015/16 durchgeführt. Im Zuge dieser Seminarreihe erarbeiteten die teilnehmenden LektorInnen grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen im Bereich Hochschuldidaktik, welches durch die Erstellung eines eigenen didaktischen Konzeptes und ein praktisches Lehrverhaltenstraining im Zuge der Seminarreihe bereits in ihre eigene Lehrpraxis übertragen wurde. 2015/16 wurden erstmals außerdem zwei neu gestaltete Wahlmodule zur Vertiefung im Bereich Methodik und Medien angeboten. Im Berichtsjahr 2015/16 haben insgesamt 15 haupt- und nebenberuflich tätige LektorInnen erfolgreich an dieser Seminarreihe teilgenommen.

Das interne Weiterbildungsangebot im Bereich Hochschuldidaktik wurde 2015/16 außerdem um die Seminarreihe „Lehren mit Technologien @ FH CAMPUS 02“ erweitert. In vier verschiedenen einzeln buchbaren Modulen lernten die teilnehmenden LektorInnen hier die hausinterne technische Infrastruktur kennen und bekamen erste Anregungen, wo und wie sie die verschiedenen Technologien in ihrer Lehrveranstaltung didaktisch sinnvoll einsetzen können. 11 haupt- und nebenberufliche LektorInnen besuchten im Berichtsjahr 2015/16 zumindest ein Modul der Seminarreihe, sechs davon absolvierten die gesamte Seminarreihe.

Darüber hinaus startete das im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz gemeinsam entwickelte mediendidaktische Fortbildungsprogramm „eDidactics“ wie geplant im November 2015 mit vier TeilnehmerInnen der FH CAMPUS 02.

In Ergänzung zu diesem hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebot konnten natürlich auch im Berichtsjahr 2015/16 Veranstaltungen anderer VeranstalterInnen (bspw. FHK, WIFI, Karl Franzens-Universität: High Noon – Didaktik zu Mittag etc.) besucht werden.

Der Preis für gute Lehre an der FH CAMPUS 02 wurde unter dem Schwerpunktthema „Moderne Technologien sinnvoll einsetzen – Lernergebnisse verbessern“ ausgeschrieben. Die Verleihung des Preises erfolgte im Herbst 2016.

### **c. Organisation (Organisationsstruktur, Satzung)**

Durch das Auslaufen der Funktionsperiode des Fachhochschul-Kollegiums war die Neuwahl der Kollegiumsmitglieder bzw. Entsendung der StudierendenvertreterInnen entsprechend der als Satzungsbestandteil in Kraft befindlichen Wahlordnung für das Fachhochschul-Kollegium an der FH CAMPUS 02 vorzunehmen. Dieses neu zusammengesetzte Kollegium wählte am 22.07.2016 die Leitung sowie die Stellvertretung der Leitung. Der bisherige Leiter des FH-Kollegiums, o.Univ.-Prof. Dr. Franz Schrank, kandidierte nicht mehr. Mag. Kristina Edlinger-Ploder wurde als Leiterin des FH-Kollegiums gewählt und auch als wissenschaftliche Geschäftsführerin vom Erhalter bestellt. Der bisherige stellvertretende Leiter des FH-Kollegiums, FH-Prof. MMag. Günter Zullus, StB wurde wieder als Stellvertreter von Edlinger-Ploder gewählt.

Im Betrachtungszeitraum ergaben sich keine Änderungen der Satzung.

### **d. Studiengänge**

In allen Studiengängen der betroffenen Studienrichtungen gab es keine Veränderungen in den Qualifikationsprofilen oder beruflichen Tätigkeitsfeldern.

Die Studienrichtungen Innovationsmanagement, International Marketing & Sales Management sowie Rechnungswesen & Controlling haben im Studienjahr 2014/15 ihr internes Verfahren zur Aktualisierung der Studiengänge abgeschlossen. Diese Studiengänge starteten mit dem Studienjahr 2015/16 in der im FH-Kollegium beschlossenen Form. Unmittelbar nach diesem umfassenden Überarbeitungsprozess waren keine Änderungen in den Curricula vorzunehmen.

Auch in den Studienrichtungen Automatisierungstechnik sowie Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik wurden keine Veränderungen in den Curricula vorgenommen, die eines Beschlusses des FH-Kollegiums bedurft hätten.

Auch in personellen Fragen rund um die Entwicklungsteams zeigten sich im Studienjahr 2015/16 kaum Veränderungen.

Es gab keine personellen Wechsel innerhalb der 5 Studiengangsleitungen an der FH CAMPUS 02 im abgelaufenen Berichtsjahr.

Lediglich in der Studienrichtung International Marketing & Sales Management ist (aus dem Team des Masterstudiums International Marketing) eine habilitierte Person ausgeschieden, die durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt wurde. Zwei nebenberuflich Lehrende, die in dieser Funktion Mitglieder des Entwicklungsteams des Masterstudiengangs Sales Management waren, wurden durch Personen mit gleichwertigen Qualifikationen ersetzt.

Die bisherige Finanzierungsstruktur (siehe Kapitel 1.4.) wurde in allen Studiengängen während des Berichtszeitraums beibehalten, Investitionen durch Dritte sind nicht erfolgt.